

## Obstbäume Schwachwachsende Unterlagen

Die Zeiten, in denen sich ein Kleingärtner einen Obstbaum mit Hoch- oder Halbstamm in seinen Garten pflanzte, sind vorbei. Heute setzt man sich Obstbäume in den Garten, die schwachwachsende Unterlagen haben. Die Unterlage ist der Teil des Baumes von der Wurzel bis zur Veredlungsstelle, sie bestimmt auch den Wuchs der Bäume. Für uns Kleingärtner sind diese Bäume ideal, da sie nicht die Platzverhältnisse wie ein Halb- oder Hochstamm benötigen. In den Baumschulen sind Bäume und Sträucher mit verschieden farbigen Etiketten im Angebot. Achten Sie beim Kauf darauf, dass Sie einen Baum mit einem roten Etikett erwerben, denn dieser Baum ist virusfrei und gibt neben der Sorte auch noch die Unterlage an. Haben Sie einen Spindelbusch erworben und stellen dann fest, dass er trotzdem stark wächst, so wurde ihnen ein Baum mit falscher Unterlage verkauft oder Sie haben die Veredlungsstelle mit dem Erdreich in Verbindung gebracht.

Um Ihnen eine kleine Entscheidungshilfe beim Kauf von Bäumen zu geben, habe ich nachfolgende Liste zusammengestellt:

### Apfel

<i>Unterlage</i>	<i>Eigenschaften</i>	<i>Sonstiges</i>
Sämling	starkwachsend, standfest und langlebig	Unterlage für Halb- und Hochstamm, Standortansprüche gering
Malus A 2	starkwachsend wie M 11	absolut frosthart
M 4	mittelstark wachsend, nicht standfest, Baum benötigt Pfahl, Platzbedarf 12 bis 16 qm	Früchte klein, stippeeempfindlich
M 7	mittelstark wachsend, Baum wächst schief und benötigt einen Pfahl geeignet für Klarapfel, James Grieve	verträgt trockene und feuchte Standorte, für leichte und schwere Böden geeignet
M 9	schwachwachsend, Stützpfehl erforderlich, wird für die Spindel genommen, Platzbedarf 3 – 4 qm	guter Boden ist Voraussetzung
M 11	starkwachsend, ähnlich Sämling Platzbedarf 24 – 30 qm	gedeiht auch auf schlechten Böden
M 26	mittelschwach wachsend, etwas stärker als M 9, benötigt einen Pfahl, auch für schwachwachsende Spindeln geeignet	für schlechtere Böden geeignet, rel. frosthart
M 27	schwachwachsend, 30% weniger als M 9, braucht immer einen Pfahl, geeignet für großfrüchtige Sorten wie Boskoop, Jonagold	benötigt sehr guten Boden
M 105	geeignet für Ballerina-Säulenapfel	normale Boden
MM 106	wie M 7 oder M 26	Blutlausresistent
MM 111	mittelstark wachsend	rel. frosthart, trockenheitsrelevant, wenig anfällig für Blutlaus und Kragenfäule

Neuere Unterlagen sind

P 22, Supporter 1 + 3, Supporter 4 (PI 80) ähnlich M 26.

Merke: Die Unterlage M 9 ist an der starken Verdickung der Veredlungsstelle erkennbar

### Birnen

<i>Unterlagen</i>	<i>Eigenschaften</i>	<i>sonstiges</i>
Sämlingsunterlage	Wildbirne	
Quitte Typ A	30% schwächer wachsend als Sämling und ist die gebräuchlichste Unterlage	rel. frosthart, empfindlich für Kalkchlorosen
Quitte C	sehr schwach wachsend, anspruchsvoll und kurzlebig	frostgefährdet, sonst wie Quitte A
OHF 333 Old Home Farmingdale	Stärke zwischen Sämling und Quitte A (Sämlingshybride aus den USA), verträgt mehr kalkhaltigen Boden, Unterlage für Busch, Spindel, Niederstamm	resistent gegen Feuerbrand, sehr gute Unterlage
Pyrodwarf	Wuchsstärke zwischen Quitte A und C	frosthart, kalkverträglich

### Kirschen

#### Sauerkirschen

<i>Unterlage</i>	<i>Eigenschaften</i>	<i>Sonstiges</i>
F 12/1	Vogelkirsche	Unterlage hat sich nicht bewährt
Weiroot 13	Wuchsstärke 70% von F 12/1, Spindelerziehung empfohlen,	pflegeintensiv
Weiroot 158	20% weniger Wuchsstärke wie Weiroot 13, höchste Höhe 3,5 m, Spindelerziehung empfohlen	pflegeintensiv
GiSela 5	Züchtung aus Gießen, geeignet für modernen Obstbau, vor allem für Haus- und Kleingärten	Wuchsstärke etwa wie Weiroot 158, 2,5 bis 3,5 Meter Endhöhe

Weitere schwächerwachsende Unterlagen sind:

Maxma 14,  
Colt,  
GM 61  
Damil,  
Weiroot 10/3,  
PI-KU 4,20 und 4,83.

Süßkirschenbäume auf GiSela 5 oder 4 tragen bereits ab dem 2. Jahr nach Veredlung.  
Die aus Frankreich stammende

Maxma 14 oder  
die belgische GM 61,  
Damil,

Camil und  
Inmil

haben sich in Vergleichspflanzungen nicht bewährt.

Die Unterlage Weiroot wurde in Weihenstephan (Bayern) gezüchtet.

Die Weiroot-Züchtungen

10, 11, 13, 14, 53, 72, I 54 und 158 haben sich bewährt.

PI-Unterlagen kommen aus Dresden-Pillnitz.

**Pflaumen**

Pflaumenbäume auf stark wachsenden Unterlagen werden heute nicht mehr in Kleingärten gepflanzt. Auf stark wachsende Unterlagen greift man nur zurück bei weniger fruchtbaren Böden und bei reichtragenden Sorten.

Hierzu werden Sämlinge der Myrobalane angeboten.

Solche Unterlagen sind billiger und frei von Viruskrankheiten.

Die Unterlage „GF 81“ ist starkwachsend und für extreme Bodenverhältnisse geeignet.

Für fast alle Böden eignen sich mittelstark wachsende Unterlagen. Eine solche Unterlage ist „St. Julien A“. Sie stellt an den Boden hohe Ansprüche, ist sehr frosthart und bringt einen frühen und hohen Ertrag.

In Fachkreisen wird auf INRA-Typen hingewiesen, die für kleine Gärten geeignet sein sollen, da sie schwachwüchsig sind.

Zwetschenbäume auf der Unterlage WEITO sind gleichfalls schwachwachsend, relativ frosthart, zeigen aber gelegentlich Unverträglichkeit mit anderen Sorten und sollen scharkaempfindlich sein.

Keine Probleme mit der Verträglichkeit hat die schwachwachsende Unterlage „Pixi“, kann aber bei vielen Sorten zu kleineren Früchten führen.

Zusatz:

Die Unterlagenbezeichnung M oder MM bezieht sich meines Wissens auf den Ort „Malling“ in England.

Sämlinge werden aus einem Apfel-, Birnen-, Pflaumen- oder Kirschkern gezogen.

Typenunterlagen werden nicht durch Aussaat, sondern vegetativ (ungeschlechtlich) vermehrt.

Quelle: Eisenbahn-Landwirt 2/09  
Grüne Schriftenreihe 76, BDG

Ihr Fachberater